



OPUS CHRISTI SALVATORIS MUNDI

Newsletter
Jahr 9 (2021)
Nummer 12
Dezember 2021

MISSIONARE DIENER DER ARMEN

Gebetsmeinung für die Evangelisierung - Katechisten

Beten wir für die Katechisten, die gerufen sind, das Wort Gottes zu verkündigen: Sie mögen in der Kraft des Heiligen Geistes mutige und kreative Zeugen sein.

(Vom Heiligen Vater seinem weltumspannenden Gebetsnetz anvertraut)

Der Glanz der Wahrheit Katechismus der katholischen Kirche

IV Die Bedeutung des Glaubens an den einzigen Gott

222 An Gott, den Einzigen, zu glauben und ihn mit unserem ganzen Wesen zu lieben, hat für unser ganzes Leben unabsehbare Folgen:

223 Wir wissen um Gottes Größe und Majestät: „*Sieh, Gott ist groß, nicht zu begreifen*“ (Ijob 36, 26). Darum gilt: „*Gott kommt an erster Stelle*“ (hl. Jeanne d'Arc, *Dictum, Procès de condamnation*).

224 *Wir leben in Danksagung:* Wenn Gott der Einzige ist, kommt alles, was wir sind und haben, von ihm: „Was hast du, das du nicht empfangen hättest?“ (1 Kor 4, 7). „Wie kann ich dem Herrn all das vergelten, was er mir Gutes getan hat?“ (Ps 116, 12).

225 *Wir wissen um die Einheit und die wahre Würde aller Menschen:* Sie alle sind nach dem Abbild Gottes ihm ähnlich erschaffen (Gn 1,26).

226 *Wir gebrauchen die geschaffenen Dinge richtig:* Der Glaube an den einzigen Gott läßt uns alles, was nicht Gott ist, soweit gebrauchen, als es uns ihm näherbringt, und uns soweit davon lösen, als es uns von ihm entfernt (Vgl. Mt 5, 29–30; 16, 24; 19, 23–24.).

„Mein Herr und mein Gott, nimm alles von mir, was mich hindert zu dir.

Mein Herr und mein Gott, gib alles mir, was mich fördert zu dir.

Mein Herr und mein Gott, o nimm mich mir und gib mich ganz zu eigen dir.“

(hl. Niklaus von Flüe, Gebet)



227 *Wir vertrauen auf Gott in jeder Lage, selbst in Widerwärtigkeiten.*

Ein Gebet der heiligen Theresia von Jesus bringt dies eindrucksvoll zum Ausdruck:

Nichts dich verwirre; / nichts dich erschrecke. Alles geht vorbei. / Gott ändert sich nicht. Geduld erlangt alles. / Wer Gott hat, dem fehlt nichts. / Gott allein genügt. (*poes. 9*)

Nachrichten zum Nachdenken

KONGREGATION FÜR DIE GLAUBENSLEHRE

Schreiben SAMARITANUS BONUS über die Sorge an Personen in kritischen Phasen und in der Endphase des Lebens

Schlusswort

Das Geheimnis der Erlösung des Menschen wurzelt überraschenderweise in Gottes liebevoller Einbeziehung ins menschliche Leiden. Deshalb können wir Gott vertrauen und diese Gewissheit im Glauben dem leidenden und von Schmerz und Tod verängstigten Menschen vermitteln.

Das christliche Zeugnis zeigt, wie Hoffnung auch innerhalb der Wegwerfkultur immer möglich ist. »Die Botschaft des Gleichnisses vom barmherzigen Samariter wie auch des ganzen Evangeliums ist vor allem folgende: Der Mensch muß sich in erster Person dazu aufgerufen fühlen, die Liebe im Bereich des Leidens zu bezeugen«[96].

Die Kirche lernt vom barmherzigen Samariter die Behandlung des todkranken Menschen und gehorcht damit dem Gebot, das mit der Gabe des Lebens verbunden ist: »achte, verteidige, liebe das Leben, jedes menschliche Leben und diene ihm!«.[97]Das Evangelium des Lebens ist ein Evangelium des Mitleids und der Barmherzigkeit, das an den konkreten, schwachen und sündigen Menschen gerichtet ist, um ihn zu erheben, ihn im Leben der Gnade zu bewahren und ihn, wenn möglich, von allen möglichen Verletzungen zu heilen.

Schmerz zu teilen ist jedoch nicht genug, man muss in die Früchte des Ostergeheimnisses Christi eintauchen, um Sünde und Böses zu besiegen, mit dem Willen, »das Elend anderer zu

beseitigen, als wäre es das eigene«.[98] Das größte Elend besteht jedoch im Mangel an Hoffnung in Bezug auf den Tod. Dies ist die vom christlichen Zeugnis angekündigte Hoffnung,

die, um wirksam zu sein, im Glauben gelebt werden muss. Dabei müssen alle einbezogen werden: Familienangehörige, Pflegepersonal, Ärzte sowie die Pastoral der Diözesen und der

katholischen Gesundheitszentren, die dazu berufen sind, die Pflicht treu zu leben, die Kranken in allen Stadien der Krankheit, insbesondere in den kritischen Phasen und in der Endphase des Lebens zu begleiten, so wie in dem vorliegenden Dokument dargelegt.

Der barmherzige Samariter, der das Gesicht seines Bruders in Schwierigkeiten in den Mittelpunkt seines Herzens stellt, weiß, wie er seine Not erkennen kann, bietet ihm alles notwendige Gute, um ihn aus der Wunde der Trostlosigkeit zu heben, und öffnet in seinem Herzen leuchtende Breschen der Hoffnung.

Das „Wollen des Guten“ des Samariters, der sich zum Nächsten des Verwundeten nicht mit Wort und Zunge, sondern in Tat und Wahrheit (vgl. 1 Joh 3, 18) macht, nimmt die Form der Fürsorge nach dem Beispiel von Christus an, der umherzog, Gutes tat und alle heilte (vgl. Apg 10, 38).

Von Jesus geheilt, werden wir Männer und Frauen, die berufen sind, seine Heilkraft zu verkünden, unseren Nächsten zu lieben und für ihn zu sorgen, wie Er uns bezeugt hat.

Diese Berufung zur Liebe und Sorge für den anderen,[99] die Ewigkeitsgewinn mit sich bringt, wird vom Herrn des Lebens in der Umschreibung des Letzten Gerichts ausdrücklich gemacht: Nehmt das Reich in Besitz, weil ich krank war und ihr mich besucht habt. Wann, Herr? Jedes Mal, wenn ihr es für einen eurer geringsten Brüder, einen eurer leidenden Brüder getan habt, habt ihr es mir getan (vgl. Mt 25, 31-46).

Papst Franziskus hat dieses Schreiben, das von der Vollversammlung dieser Kongregation am 29. Januar 2020 beschlossen worden war, am 25. Juni 2020 gutgeheißen und seine Veröffentlichung angeordnet.

Gegeben zu Rom, am Sitz der Kongregation für die Glaubenslehre, am 14. Juli 2020, dem Gedenktag des Heiligen Kamillus von Lellis.

Luis F. Kard. Ladaria, S.I.

Präfekt

+Giacomo Moran

*Titularerzbischof von Cerveteri
Sekretär*

P. GIOVANNI, MSP
60 JAHRE PRIESTER

MONREALE (ITALIEN)

23 DEZEMBER 1961 –

LIMA 23 DE DICIEMBRE 2021

LIEBE FREUNDE, ZUM ANLASS MEINES 60-JÄHRIGEN PRIESTERJUBILÄUMS WILL ICH IHNEN DIESE KURZE BOTSCHAFT SENDEN. *INTROIBO AD ALTARE DEI; AD DEUM QUI LAETIFICAT JUVENTUTEM MEAM.* MIT FREUDE BEGANN ICH DAMALS IM JAHR 1961 MIT DIESEN WORTEN MEINE ERSTE HEILIGE MESSE ZU FEIERN. ICH BEFAND MICH IN DER PRÄCHTIGEN UND VERGOLDETEN KATHEDRALE VON MONREALE. ICH WURDE VON HEILIGMÄSSIGEN PROFESSOREN UND PRIESTERN DERSELBEN DIÖZESE AUF DIE PRIESTERWEIHE VORBEREITET; SIE VERSTANDEN ES MICH IN DAS EVANGELIUM UND VOR ALLEM IN DIE PROPHETEN, DIE DEN ARMEN DIE FROHBOTSCHAFT VERKÜNDEN, VERLIEBT ZU MACHEN.

NIEMALS HABE ICH DIE FREUDE VERLOREN, DIE ICH AN DIESEM TAG UND BEI MEINER ERSTEN FEIER DER HEILIGEN MESSE IN MONREALE EMPFAND, UND BEI DER TÄGLICHEN FEIER DER HEILIGEN MESSE, FÜHLTE ICH MICH IMMER JÜNGER UND MIT DERSELBEN BEGEISTERUNG DER ERSTEN HEILIGEN MESSE. WÜRDE ICH WIEDER IN DIE WELT KOMMEN, NOCH EINMAL UND OHNE ZU ZÖGERN WÜRDE ICH DAS LEBEN DES MISSIONSPRIESTERS ERWÄHLEN UM DEN ÄRMSTEN IN DEN ANDEN DAS EVANGELIUM ZU BRINGEN, DIE NOCH IMMER IN VIELEN DÖRFERN UND

REGIONEN OHNE PRIESTER LEBEN; DÖRFER UND REGIONEN IN DENEN UNSERE EINGEBORENEN BRÜDER EIN INFRAHUMANES LEBEN FÜHREN.

AN DIESEM FÜR MICH SO GELIEBTEN TAG DANKE ICH DEM VATER UND DEM SOHN UND DEM HEILIGEN GEIST UND DER SELIGSTEN JUNGFAU FÜR DIE UNZÄHLBAREN GNADEN, DIE SIE MIR IN DEN SECHZIG JAHREN MEINES PRIESTERDASEINS GESCHENKT HABEN. ZUGLEICH MÖCHTE ICH SIE ALLE BITTEN MICH AN DIESEM TAG ZU BEGLEITEN NICHT NUR UM DER ALLERHEILIGSTEN DREIFALTIGKEIT ZU DANKEN, SONDERN AUCH UM DEN HERRN UND DIE SELIGSTE JUNGFAU UM VERGEBUNG FÜR ALLE MEINE SÜNDEN ZU BITTEN, DIE ICH IN DIESEN SECHZIG JAHREN BEGANGEN HABE.



ICH MÖCHTE DER HEILIGSTEN DREIFALTIGKEIT ERNEUT FÜR DAS

GESCHENK MEINES VATERS UND MEINER MUTTER DANKEN. SIE HABEN MICH IN DER DANKBARKEIT UND DARIN DAS ANTLITZ CHRISTI IN DEN ARMEN UND LEIDENDEN ZU ERKENNEN ERZOGEN. ICH WILL AUCH MEINEN OBEREN DES AUGUSTINERORDENS AUS SIZILIEN DANKEN, DIE DEN MUT HATTEN MICH WEITERSTUDIERN ZU LASSEN, OBWOHL DREI AUGENÄRZTE ERKLÄRTEN, DASS ICH NIEMALS MEINE STUDIEN BEENDEN KÖNNTE, WEIL ICH MIT ZWANZIG JAHREN ERBLINDET SEIN WERDE.

ICH BIN GLÜCKLICH PRIESTER UND MISSIONAR ZU SEIN; ICH DANKE ALLEN, DIE MICH IN DEN LANGEN JAHREN MEINES PRIESTERLEBENS BEGLEITET HABEN. WIR LEBEN HEUTE IN DER KIRCHE UND IN DER WELT EINEN SEHR SCHWIERIGEN AUGENBLICK UND TROTZDEM DÜRFEN WIR UNS NICHT ENTMUTIGEN LASSEN: JESUS IST AUFERSTANDEN; UND WIR MÜSSEN AUS UNSEREN HERZEN JEDEN PESSIMISMUS, JEDE ANGST BESEITIGEN UND ES VERSTEHEN DIE FREUDE ZU VERKÜNDIGEN. JA, DIE FREUDE, DENN JESUS IST IMMER MIT UNS UND VERLÄSST UNS NIEMALS.

ICH EMPFEHLE DEN JUNGEN EHEPAAREN, DASS SIE SICH NICHT ENTMUTIGEN LASSEN SONDERN IHREN GLAUBEN VERTIEFEN, UM IHN ALS DAS ERBE DEN KINDERN ZU HINTERLASSEN; ICH EMPFEHLE IHNEN 'FEST' ZU BLEIBEN, OHNE SICH VON DEN FALSCHEN PROPHETEN VERFÜHREN ZU LASSEN. SIE SOLLEN DIE AUGEN ÖFFNEN UND DAS SCHWEIGEN DER ARMEN HÖREN, DIE UNSAGBAR LEIDEN WEGEN DES HUNGERS, DER KRANKHEITEN AUFGRUND DES MANGELS AN MEDIKAMENTEN; DIE LEIDEN WEGEN DER GEISTLICHEN VERLASSENHEIT UND DES MANGELS AM EUCHARISTISCHEN BROTES.

ES IST WICHTIG, DASS IN DIESEN ZEITEN UNSER GLAUBE SO FESTE WURZELN

SCHLÄGT WIE DER ZYPRESSENBAUM. UND WIR DÜRFEN UNS NICHT ENTMUTIGEN, WENN WIR LÄCHERLICH GEMACHT WERDEN UND KRITISIERT WERDEN, WEIL WIR DEM EVANGELIUM UND DER LEHRE, DIE JESUS UNS HINTERLASSEN HAT, TREU BLEIBEN. WIR DÜRFEN NICHT DEN MUT FALLEN LASSEN SONDERN WEITERGEHEN, AUCH WENN WIR WÄHREND DES TAGES VERSCHMÄHT, VERGESSEN UND LÄCHERLICH GEMACHT WERDEN; DAS WICHTIGE IST, DASS WIR IN DER NACHT, IN DER WIR LEBEN, DAS AROMA DER HEILIGKEIT AUSSTRÖMEN, WIE DIE GHANAPFLANZE: WÄHREND DES TAGES, WENN DAS LICHT DER SONNE SCHEINT, WIRD DIESE PFLANZE VON ALLEN VERGESSEN; ABER WÄHREND DER NACHT, IM DUNKELN, VERSTRÖMT SIE EINEN SÜSSEN DUFT, DER ALLE VORÜBERGEHENDEN ANZIEHT.

UNSER LEBEN, DURCH UNSEREN GLAUBEN BEREICHERT, AUSSER EIN SPRÖSSLING ZU SEIN, DER SICH IN EINEN STABILEN UND KRÄFTIGEN BAUM VERWANDELT, DARF NIEMALS MÜDE WERDEN -WIE DIE GHANAPFLANZE- IHREN DUFT IN DER DUNKLEN NACHT ZU VERSTRÖMEN.

ICH NÜTZE DIESE GELEGENHEIT UM IN IHRE HÄUSER EINZUTRETEN UND EINEN JEDEN VON EUCH VON HERZEN ZU DANKEN DAFÜR MIR AUF DIESEM WEG DES DIENSTES AN DEN ÄRMSTEN GEHOLFEN ZU HABEN.

VERGESSEN WIR DEN HEILIGEN VATER FRANZISKUS NICHT, DER UNSER FÜHRER IM GLAUBEN IST.

DER HEILIGE GEIST MÖGE IHN ERLEUCHTEN.

FROHE WEIHNACHTEN UND EIN GESEGNETES NEUES JAHR IHNEN ALLEN.

BETET IMMER FÜR MICH.

P. GIOVANNI SALERNO, MSP

Nachrichten aus unseren Häusern

Missionarinnen Dienerinnen der Armen

Missionen



Die Mission, die wir Schwestern in den Dörfern der hohen Kordilleren verwirklichen, wird mit dem Segen Gottes weitergeführt. In diesen Tagen haben wir die Dorfgemeinschaften der Campesinos von Cccasacunca, Pacca, Corca Ayllu, Carhuis und Urotea besucht.

Die Leute werden von unserer Ankunft zuvor unterrichtet und sowohl sie als auch wir erwarten diese Tage voller Freude... Die drei Tage der Mission sind sehr intensiv, an denen wir die kurze Zeit, die wir mit ihnen haben, aufs Beste ausnützen müssen und wir dabei verschiedene Aktivitäten abwechseln: Katechese, Spiele, Gebet, Wettbewerbe und die intensive Vorbereitung auf die Sakramente.

Danken wir Gott für das Privileg Ihm in den Ärmsten dienen zu dürfen.

Wichtige Termine im Monat Dezember 2021:

2 - 4: Ordentliche Mission der Schwestern MSP in die Dörfer Pacca, Ccasacunca, Carhuis und Orotea, im Departement (und der Diözese) von Cusco.

6 - 17: Ausserordentliche Mission der Schwestern MSP in die Dörfer Hacca und Huillcuyo, im Departement (und der Diözese) von Cusco.

Sonntag 12: Virtueller Einkehrtag für Frauen über Berufung, von den Schwestern MSP organisiert.

Sonntag 12: Tag der missionarischen Spiritualität in Neapel (Italien).

Sonntag 19: Tag der missionarischen Spiritualität in Manerba del Garda (Brescia - Italien).

13 - 20: Tage des Zusammenlebens zum Thema Berufung für Frauen, organisiert von den Schwestern MSP in Cusco (Peru).

Donnerstag 23: 60-jähriges Priesterjubiläum von P. Giovanni Salerno, msp.

Dienstag 28: Monatlicher virtueller Kurs zur katechetischen Fortbildung mit den italienisch sprechenden Freunden; Treffpunkt um 21:00 (spanischer Uhrzeit) auf der Plattform zoom.us;

Für mehr Infos:

Mail: casaformacionajofrin@gmail.com

Web: www.msptm.com

Facebook: Misioneros Siervos de los Pobres/

Missionary Servants of the Poor

Missionarischer Einsatz des Monats:

WÜRDE ICH MICH VERÄNDERN; DANN WÜRDE SICH DIE WELT UND DIE KIRCHE VERÄNDERN! Würde ich die Weise verändern, wie ich mich vor den anderen verhalte, würde ich sie glücklicher machen. Würde ich immer das Wohl der anderen ersehnen, wäre auch ich glücklicher. Würde ich vollständig meine Fehler und Mängel verstehen, wäre ich demütig und verständnisvoll mit den anderen. Würde ich, außer meine Fehler und Mängel zu verstehen, mich bemühen sie zu korrigieren, wie sehr würde mein Heim und meine Umgebung sich verbessern! Würde ich das mehr "haben" zum mehr "sein" machen, wie glücklicher wäre ich! Würde ich vom «ich» zum «wir» sein kommen, würde die Zivilisation der Liebe beginnen. Würde ich entschieden Christus und seinem Evangelium folgen, würde ich beginnen das wahre Glück zu erleben. Würde ich meine Nächsten «ernsthaft» lieben, würden sie sich verwandeln. Würde ich meine Art über die anderen zu denken verändern, würde ich sie verstehen. Würde ich alle so annehmen wie sie sind, würde ich weniger leiden. Würde ich weniger kritisieren und mehr applaudieren, wie viel Freunde würde ich gewinnen! Würde ich in allen das Positive finden, mit welcher Freude würde ich sie behandeln!